

## Hunde-Knigge

In letzter Zeit geraten Hundehalter:innen vermehrt in den Fokus von Zeitungsartikeln, neuen Leinenzwängen oder Gesetzesvorstössen. Gerechtfertigt oder nicht, so ist statistisch festzustellen, dass gerade in der Pandemie viele Hunde von Neuhundehalter:innen angeschafft wurden. Aufgrund der Pandemie-massnahmen konnten keine Welpenkurse und Hundeschulen im entsprechenden Alter besucht werden. Dies hat leider tatsächlich zu einer steigenden Zahl von Vorfällen und Abgaben (Tierheimüberlastungen) geführt.

Mit der steigenden Anzahl Hunde häufen sich Konflikte zwischen Hunden aber vor allem auch zwischen Hundehalter:innen und Nicht-Hundehalter:innen. Letzteren sei an dieser Stelle auch etwas mehr Toleranz ans Herz gelegt: die Natur gehört allen; auch den Hundehalter:innen. Und Rücksicht haben alle zu nehmen. Die Nicht-Hundehalter:innen sind genauso wenig berechtigt, sich als Ordnungshüter:innen aufzuspielen, wie die Hundehalter:innen als Alleinnutzer der Wiese. Auf dem Land, in der Agglo, auf dem Feld, am Bach, in den Bergen, im Wald gehören – abrufbare und anständige – Hunde und Hundebeggnungen zum Alltag und sind zu tolerieren – selbst in der Stadt gehören Hunde zum Bild der Schweizer Bevölkerung. Der kläffende Appenzeller auf dem Bauernhof gehört zum Landleben, genauso wie der Herdenschutzhund auf den Bergwiesen. DESHALB: Gefordert ist beidseits Toleranz, offene Kommunikation und Rücksichtnahme.

Nichtsdestotrotz werden an dieser Stelle die wichtigsten (un)geschriebenen Regeln und Tipps für Hundehalter:innen für ein gutes Miteinander aufgeführt – sei es als Auffrischung oder als neue Erkenntnis:

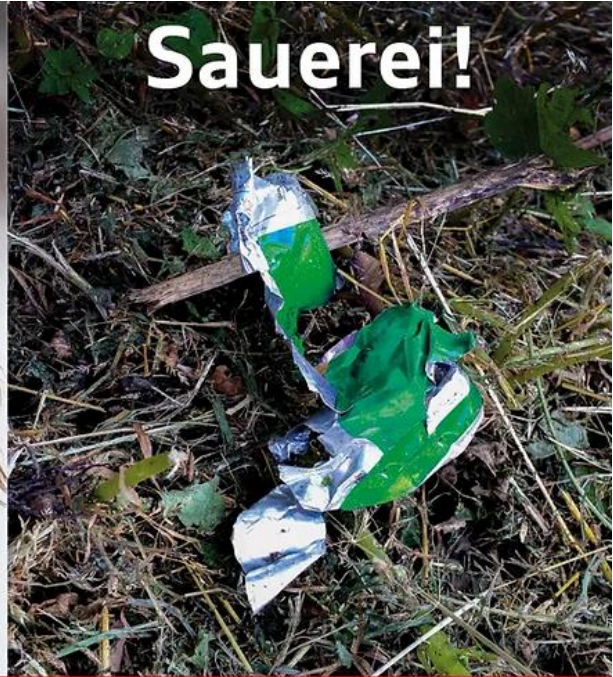
- Hundekot ist zu beseitigen (dies ist gesetzlich festgeschrieben) – die Säckli sind nicht am Wegrand zu entsorgen, sondern im nächsten dafür vorgesehenen Kübel.
- Hunde sollten jederzeit abrufbar sein.
- Brut- und Setzzeit (siehe vorhergehender Artikel) respektieren.
- Ist der andere Hund an der Leine, so leine ich meinen IMMER auch an oder Frage zumindest, ob der Kontakt gewünscht ist und respektiere dies.
- Ich schaue deshalb voraus und achte auf meinen Hund und die mir entgegenkommenden Spaziergänger.
- Gelbe Schleife an Leine oder Halsband heisst explizit «kein Kontakt durch andere Hunde».
- Kontakt an der Leine nie ohne vorgängige Kommunikation mit dem anderen Hundehalter:in.
- Hunde haben in Nutztierweiden nichts verloren.
- Nutztiere dürfen nicht durch Hunde gehetzt werden.
- Hunde sind auf Wanderungen beim Queren von Nutztierweiden an der Leine zu führen.
- Wiesen mit Weidegras, Weizenfelder und andere landw. Kulturen gehören den Landwirten:innen und nicht den Hunden. Hunde sollten darin nicht herumtollen. Denken Sie auch an die Pestizide in den landw. Kulturen, die Ihrem Liebling schaden könnten.
- Im öffentlichen Raum sind Hunde – sofern nicht streng bei Fuss geführt – grundsätzlich anzuleinen.
- Auf Spiel- und Sportplätzen sind Hunde anzuleinen.
- Hunde im ÖV sind anzuleinen und gehören nicht auf den Sitz.
- Achten Sie darauf, dass Ihr Hund nichts unbeaufsichtigt frisst (Stichwort Giftköder).
- Achtung auch bei privaten, mit Unkrautvernichter behandelten Flächen.

Es sind alle angehalten in unserem stetig enger werdenden Lebensraum mehr Rücksicht aufeinander zu nehmen und eine gewisse Toleranz an den Tag zu legen: **«Leben und leben lassen»**. Die persönliche Freiheit endet dort, wo die Freiheit anderer beschränkt wird – dies gilt gegenseitig und für alle und nicht nur für die Hundehalter:innen.

# Sauhund?



# Sauerei!



Für Hundebesitzer eine Pflicht:  
Hundekot aufnehmen & entsorgen!

Für alle eine Pflicht:  
Abfälle aufnehmen & entsorgen!

**SKG SCS**  
hund schweiz chien suisse cane svizzero

Eine Initiative der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft SKC. [www.skg.ch](http://www.skg.ch)